



WELS



Stadtgärtnerei Wels
Wir pflanzen Zukunft!

INHALT

Vorwort3

Wels grünt und blüht.....4

Weitere Grünräume6

Aktuelle und zukünftige Projekte7

Das Gärtnerjahr im Überblick9

Naturwunder Baum10

Stadtbäume – Zeitzeugen und Zukunftshoffnung11

Stadtblumen – Zierde und Augenweide12

Wasser – das Elixier allen Lebens13

Übersichtsplan aller Parkanlagen in Wels.....14

125 Jahre Stadtgärtnerei.....16

Historische Gärten in Wels18

Grünräume heute22

Die Zukunft: Klimafittes und nachhaltiges Stadtgrün24

Tiergarten und Tierheim Arche Wels26

Friedhof Wels27

VORWORT

Wels blüht auf

Vor mehr als 125 Jahren begann der erste Stadtgärtner seine Arbeit in den Grünanlagen von Wels. Seither hat sich vieles verändert, wurde vergrößert und modernisiert sowie viel Geld investiert – kurzum: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei pflegen heute, 125 Jahre später, eine Fläche von über 600.000 Quadratmeter, kümmern sich um mehr als 10.000 Bäume und pflanzen jährlich mehr als 120.000 Blumen.

Diese beachtlichen Mengen erfreuen uns das ganze Jahr über in der Innenstadt sowie in den Stadtteilen, in den Parks und auch als verkehrsbegleitendes Grün wie beispielsweise bei den Kreisverkehren.

Der Burggarten als innerstädtische Oase und beliebtes Fotomotiv für Brautpaare lädt zum Verweilen ein. Stadtteilparks bieten Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, während Erwachsene unter schattigen Bäumen in der heißen Jahreszeit Abkühlung finden. Zahlreiche Wasserspiele, Brunnenanlagen und Fontänen sorgen Dank der umsichtigen Betreuung für Erfrischung im Stadtbild.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen den Jahresüberblick über die Arbeit der Stadtgärtnerei aufzeigen und gleichzeitig unseren Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übermitteln, die sich mit Liebe und Engagement - auch bei schlechten Witterungsbedingungen - für ein blühendes Wels einsetzen und ein Werk fortsetzen, das vor 125 Jahren mit einem einzigen Stadtgärtner begonnen hat.



Christa Raggl-Mühlberger
Vizebürgermeisterin



Dr. Andreas Rabl
Bürgermeister



Gerhard Kroiß
Vizebürgermeister

WELS GRÜNT UND BLÜHT

Die Stadtgärtnerei Wels plant, baut und pflegt die Welser Grünräume.

Die Stadt wächst – und damit einhergehend auch die Verantwortung für das kommunale Grün.

Dabei sind zwei Grundsätze wesentlich:

Qualitätsvolle Grünräume sind Merkmal einer erfolgreichen Stadt.

Qualitätsvolle Grünräume brauchen eine starke Stadtgärtnerei.



PARKANLAGEN

- 13 Parks
- 21 Parks mit Spielangeboten
- 6 Parks mit Sportangeboten
- 11 Parks mit Spiel- und Sportangeboten

STRASSENBEGLEITGRÜN

- Alleen
- Baumstreifen
- Kreisverkehre
- Verkehrsinseln
- Versickerungsmulden

BRUNNEN

- 6 Brunnen im Straßenraum
- 3 Brunnen in Parkanlagen (Burggarten, Volksgarten, Pollheimerpark)

OBSTGARTEN

- Kulturarten-Schutzprojekt
- Obst zur freien Entnahme





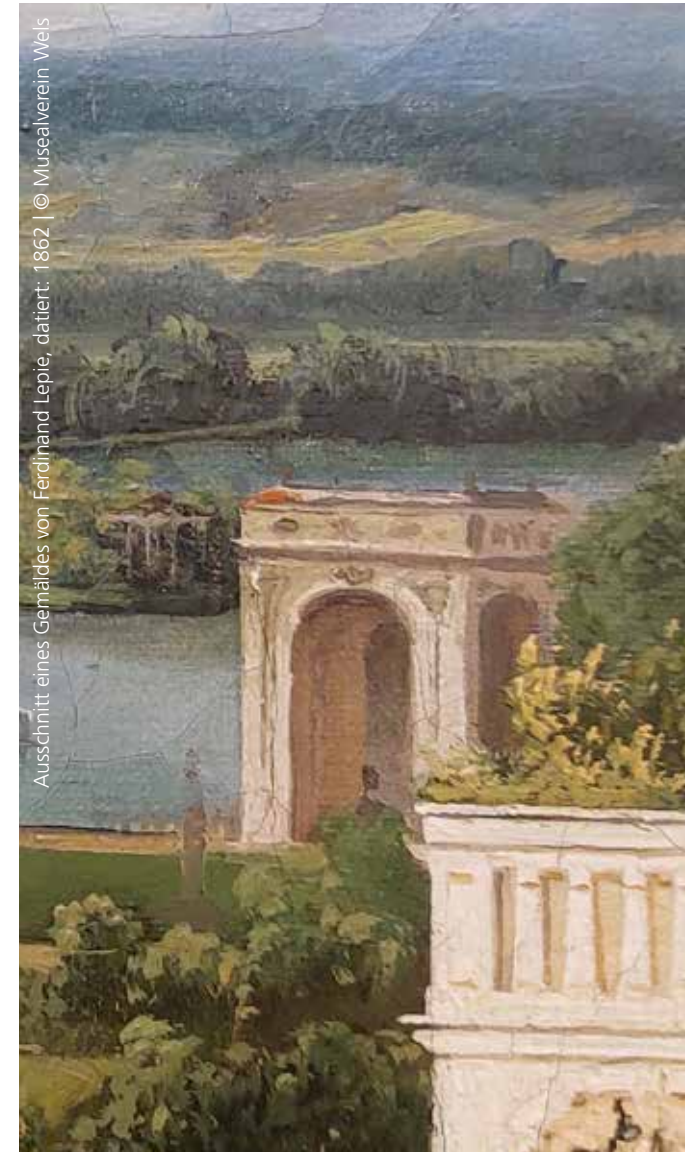
WEITERE GRÜNRÄUME

Grünräume die (teilweise) durch die Stadtgärtnerei betreut werden:

- Gärten bei Amtsgebäuden
- Gärten bei Alten- und Pflegeheimen
- Kindergärten
- Schulgärten
- Sportplätze
- Welldorado – Freibad
- Grundstücke der Liegenschaftsverwaltung
- Uferfreiräume

Weitere Zuständigkeiten der Stadtgärtnerei:

- Tiergarten Wels
- Tierheim „Arche Wels“
- Friedhof Wels



Ausschnitt eines Gemäldes von Ferdinand Lepie, datiert: 1862 | © Musealverein Wels

Im Jahr 2022 erfolgte die Restaurierung des Torbogens im Schlosspark Lichtenegg. Der Original-Torbogen wurde vermutlich Anfang des 18. Jahrhunderts im Zuge des Umbaus von Schloss Lichtenegg ab 1722 durch den Welser Barockbaumeister Wolfgang Grinzenberger errichtet.



AKTUELLE UND ZUKÜNFTIGE PROJEKTE

Projekte im Grünraum

- Park Fichtenstraße (Neuanlage Spielplatz)
- Park Am Berg (Neuanlage)
- Park Quergasse (Neuanlage)
- Park Am Rosenhag (Attraktivierung)
- Vogelweiderplatz (Attraktivierung)
- Verkehrserziehungsgarten im Friedenspark
- Friedenspark (Attraktivierung und Erweiterung)
- Park Sandwirtstraße (Attraktivierung)
- Burgarten (Attraktivierung)
- Park Am Zwinger (Attraktivierung)
- Obstgarten (neue Beschilderung)

Projekte im Tiergarten

- Haus der Koblode (neue Gehege für Krallenaffen)

Projekte im Tierheim

- Kleintierzimmer (Attraktivierung)

Projekte am Friedhof

- Weitere Digitalisierung der Friedhofsverwaltung
- Neukonzeption von Baum- und Bankstandorten

DAS GÄRTNERJAHR IM ÜBERBLICK

Aufgaben

- Auswintern: Brunnen und Gradierwerk
- Parkpflege
- Baumpflanzung
- Blumenschmuck
- Gehölzpflege
- Heckenpflege
- Jätarbeiten
- Landschaftsbau (Neuanlagen, Instandhaltungen etc.)
- Pflanzarbeiten

FRÜHLING



Aufgaben

- Blumenschmuck
- Gießarbeiten
- Heckenpflege
- Jätarbeiten
- Kontrolle der Brunnen
- Landschaftsbau (Neuanlagen, Instandhaltungen etc.)
- Mäharbeiten
- Parkpflege
- Pflanzarbeiten
- Rasenpflege
- Wiesenpflege

SOMMER



Ganzjährige Arbeiten

- Baumkontrolle und Baumschutz
- Baumpflege
- Dekorationspflanzenverleih
- Gewährleistung der Arbeitssicherheit
- Grünraumreinigung



Aufgaben

- Baumfällungen
- Baumpflanzung
- Blumenschmuck
- Einwintern: Brunnen und Gradierwerk
- Gehölzpflege
- Gießarbeiten
- Heckenpflege
- Jätarbeiten
- Landschaftsbau
- Laubarbeiten
- Mäharbeiten
- Parkpflege
- Reinigen
- Wiesenpflege

HERBST



Aufgaben

- Baumfällungen
- Gehölzpflege
- Überwinterung von Pflanzen
- Waldarbeiten
- Winterdienst

WINTER



- Kontrolle und Instandhaltung von Spielgeräten, Brunnen und Parkausstattungen
- Pflanzenaufzucht und -bereitstellung
- Transporte
- Lehrlingsausbildung



NATURWUNDER BAUM

Luftfeuchtigkeit

Ein Baum verdunstet bis zu 400 Liter Wasser am Tag und bringt dadurch kühles Mikroklima in die Stadt.

Kühlanlage

Rund um einen Baum sinkt die Umgebungstemperatur um bis zu sechs Grad Celsius.

Lebensraum

Bäume sind ein wichtiger Lebensraum für Spechte, Hirschkäfer und viele andere Tierarten.

Sauerstoff

Ein einzelner Baum erzeugt mehr als 13 Kilogramm Sauerstoff an einem heißen Sommertag.

Schattenspender

Die Äste einer großen Eiche spenden bis zu 150 Quadratmeter Schatten.

Wind- und Lärmschutz

Bäume und Hecken reduzieren die Windgeschwindigkeit und tragen durch die Schallminderung zum Lärmschutz bei.

Wasserspeicherung

Die bis zu 20 Meter langen Wurzeln tragen zur Entlastung der Kanalisation bei und mindern durch die Wasserspeicherung die Auswirkungen bei einem Hochwasser.

Luftqualität

Bäume tragen wesentlich zur Verbesserung der Luftqualität bei. So bindet beispielsweise eine Buche im Laufe ihres Lebens rund eine Tonne CO₂ aus der Luft.

STADTBÄUME – ZEITZEUGEN UND ZUKUNFTSHOFFNUNG

Die Betreuung der Welser Stadtbäume (Baumkontrolle und Baumpflege) erfolgt überwiegend als Eigenleistung der Stadtgärtnerei.

Die Top 5 im Baumbestand der Stadtbäume sind

- Winter-Linde (*Tilia cordata*)
- Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*)
- Birke (*Betulus pendula*)
- Kastanie (*Aesculus hippocastanum*)
- Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Weitere besondere Arten sind

- Taschentuch-Baum (*Davidia involucrata*)
- Flügelnuss (*Pterocarya fraxinifolia*)
- Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*)

Insgesamt umfasst der Baumbestand etwa 140 verschiedene Baumarten.

Erfassung von Bäumen im Baumkataster

Im Baumkataster der Stadtgärtnerei sind derzeit etwa 10.000 Bäume erfasst.

- rund 1.600 Jungbäume (0 bis 15 Jahre)
- rund 7.300 erwachsene Bäume (16 bis 80 Jahre)
- rund 1.100 Altbäume (ab 80 Jahren)

„Baum“-Projekte der Stadt Wels

- Verschenk-Aktion zum Tag des Baumes (25. April)
- Lebensbäume für jedes Welser Neugeborene
Abholung 2x jährlich in der Stadtgärtnerei – wird im eigenen Garten oder gemeinsam in einem Park gepflanzt
- Baumfreunde Wels (Baumpatenschaft): Spendenaktion in der Höhe von 100 Euro/Baum; Beitrag dient zur Erhaltung und Erweiterung der Welser Stadtbäume.

Weitere Infos unter wels.at/baumpaten





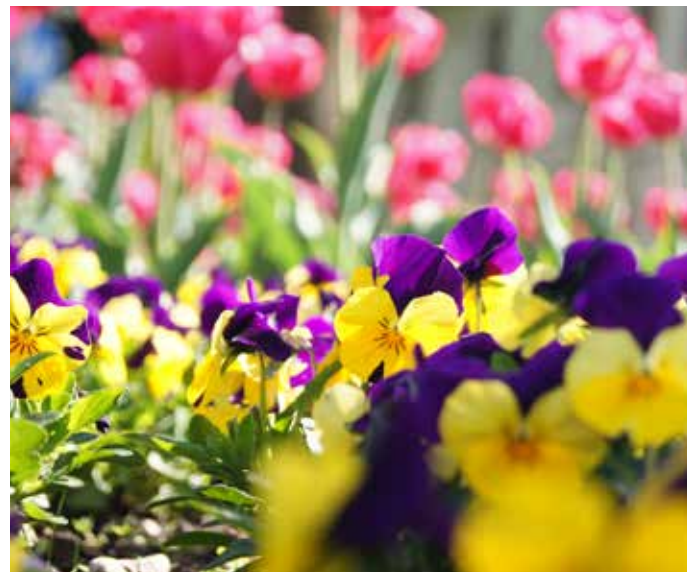
STADTBLUMEN – ZIERDE UND AUGENWEIDE

Rund 120.000 Blumen werden alljährlich zum Schmuck unserer Stadt ausgepflanzt. Der überwiegende Teil davon wird in der Innenstadt verwendet.

Ein Großteil der 75.000 Frühlingsblumen wird jährlich während der kalten Jahreszeit in den Gewächshäusern im Zentralen Betriebsgebäude herangezogen. Die häufigsten Sorten sind Tulpen, Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Primeln und Goldlack.

Die Stadtgärtner pflanzen jährlich rund 45.000 Sommerblüher: zB. Begonien, Tagetes, Pelargonien oder Zinnien.

Im Herbst werden rund 1.000 Blumen – wie etwa Chrysanthemen und Heidekraut – gepflanzt.



„BLUMEN SIND DAS LÄCHELN DER ERDE.“

*Ralph Waldo Emerson,
amerikanischer Philosoph*

WASSER - DAS ELIXIER ALLEN LEBENS

Weder Pflanzen noch Menschen können ohne Wasser sein.

Brunnen

Wasser dient zur Entspannung für Geist und Seele und erfreut unser Auge. Beispiele dafür sind die Fontäne im Volksgarten oder die zahlreichen Brunnenanlagen wie vor der Stadthalle, am Kaiser-Josef-Platz, am Stadtplatz, im Pollheimerpark und in den sieben Stadtteilen.

Die Welser Brunnen tragen wesentlich zur entspannten Atmosphäre in der Innenstadt bei und sollen für Klein und Groß greif-, spür- und erlebbar sein.

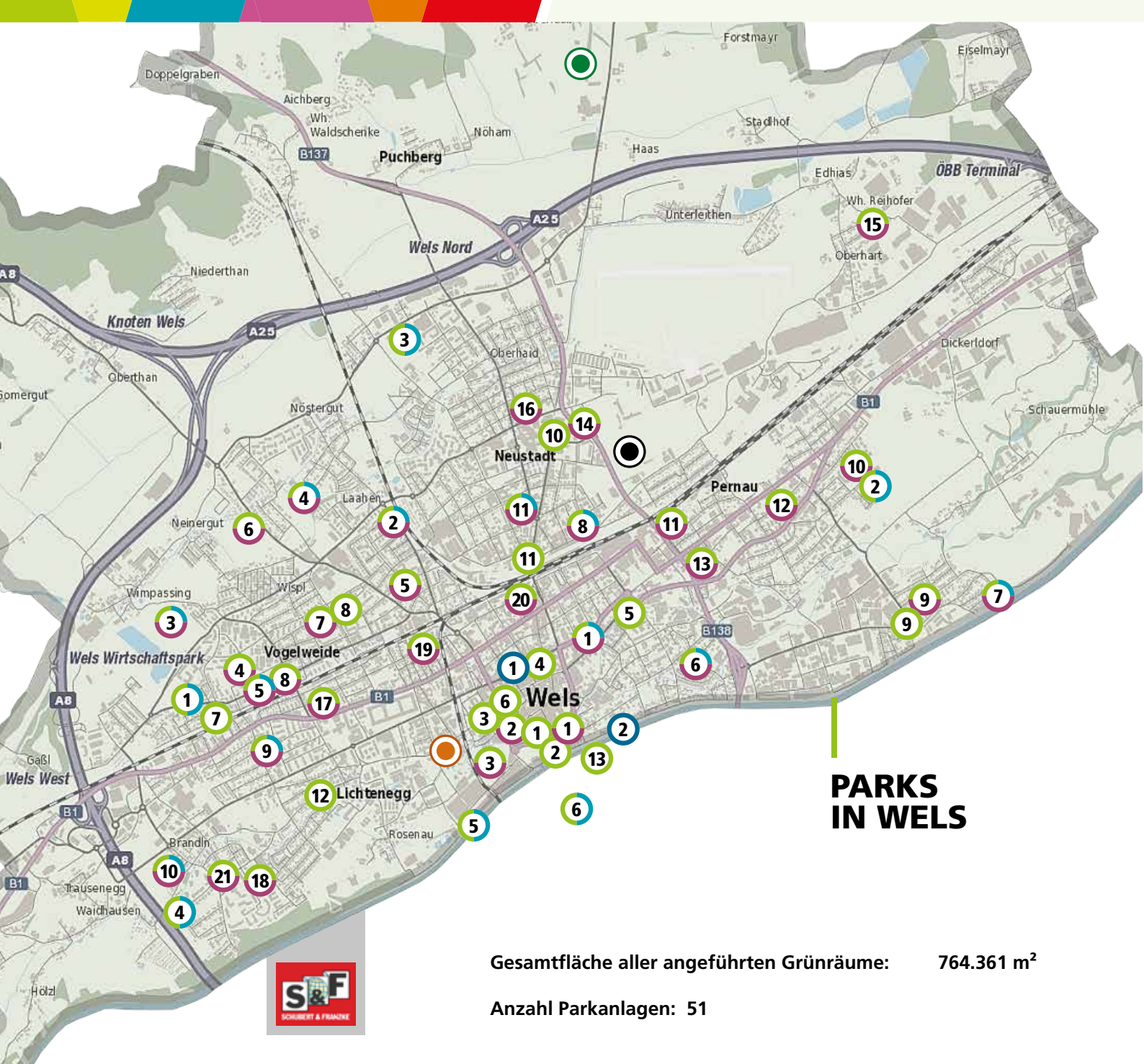
Gesundheit

Für die Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung betreut die Stadtgärtnerei das Gradierwerk im Volksgarten und die Kneippanlage am Fuße des Reinbergs.

Bewässerung

Die Bewässerung der Blumenbeete erfolgt durch Bewässerungsanlagen und eigene Wasserwägen. Neu gepflanzte Bäume werden mit sogenannten Wassersäcken versorgt.





Gesamtfläche aller angeführten Grünräume: 764.361 m²

Anzahl Parkanlagen: 51



PARKS IN WELS

LEGENDE

1 Park	Fläche in m ²
1. Park Am Zwinger	4.915
2. Park Altstadt	426
3. Park Fabrikstraße	505
4. Park Kornspeicher	432
5. Park Linzerstraße	1.932
6. Pollheimerpark	5.293
7. Park Am Bahndamm	29.500
8. Park Porzellangasse	1.170
9. Park Kaiserschützen	3.055
10. Park Flotzingerplatz	8.205
11. Park Grünbachplatz	3.277
12. Schlosspark Lichtenegg	6.170
13. Traunstrand	2.050
Summe	66.930

1 Park + Sport	Fläche in m ²
1. Park Albrechtstraße	20.937
2. Park Haidlweg	3.961
3. Park Karpatenstraße	2.502
4. Park Fichtenstraße	1.215
5. Traunuferpark	890
6. Reinberg	87.157
Summe	116.662

1 Park + Spiel + Sport	Fläche in m ²
1. Energiepark	8.301
2. Park Laahenerstraße	4.341
3. Freizeitanlage Wimpassing	225.335
4. Franziskuspark	8.330
5. Park Sauerbruchstraße	5.589
6. Park Hochpointstraße	4.288
7. Park Traunplatz Pernau/Schafwiesen	3.405
8. Park Sandwirtstraße	13.751
9. Park Am Rosenhag	12.941
10. Slackline-Park Lichteneggerstraße	3.013
11. Park Haidestraße	4.223
Summe	290.573

1 Park + Spiel	Fläche in m ²
1. Burggarten	3.780
2. Freieung	1.911
3. Volksgarten	25.888
4. Friedenspark	12.539
5. Park Holterstraße	1.000
6. Park Hydenstraße	1.423
7. Park Robert-Koch-Straße	1.895
8. Park Schmiernendorferstraße	1.160
9. Park Ghegastraße	1.764
10. Park Ingeborg-Bachmann-Straße	5.987
11. Park Mitterweg	4.530
12. Park Nestroystraße	2.351
13. Park Wildgansstraße	2.729
14. Park Eschenbachstraße	1.465
15. Park Böhmerwaldstraße	2.421
16. Park Simonystraße	3.389
17. Park Dragonerstraße	6.000
18. Park Eibenstraße	8.935
19. Park Hinterschweigerstraße	5.025
20. Park Kalvarienberg	2.335
21. Generationenpark Noitzmühle	2.875
Summe	99.402

Tiergarten im Stadtpark	Fläche in m ²
1. Tiergarten im Stadtpark	26.099

1 Straße + Spiel	Fläche in m ²
1. Spielplatz Kaiser-Josef-Platz	81
2. Traunuferstraße (Spielpunkte)	191

Obstgarten + Bienenlehrpfad	Fläche in m ²
1. Obstgarten + Bienenlehrpfad	2.587

Friedhof	Fläche in m ²
1. Friedhof	143.836

Nähere Informationen zu den Parks und den Sportangeboten finden Sie auf wels.at/stadtplan.

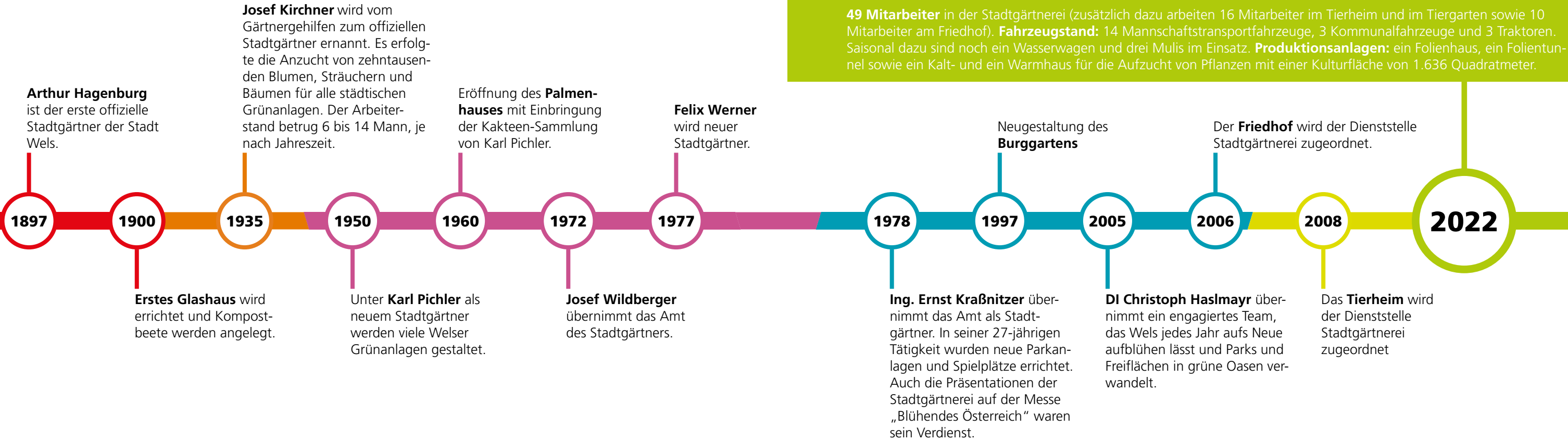
125 JAHRE STADTGÄRTNEREI

Die Geschichte der Stadtgärtnerei nahm ihren Anfang, als die Pflege der durch den Welser Verschönerungsverein angelegten Grünflächen für den Verein nicht mehr alleine zu bewältigen war und einen fachkundigen Gärtner erforderte.

„SIE ARBEITEN SOZUSAGEN SEITE AN SEITE MIT GOTT“

Alphonse de Lamartine vor einer
Versammlung von Gärtnern, um 1850

WELSER STADTGÄRTNER UND IHR WIRKEN IM WANDEL DER ZEIT



HISTORISCHE GÄRTEN IN WELS

Bereits im mittelalterlichen Wels war bekannt, dass grüne Erholungsflächen wichtig für die städtische Infrastruktur sind. So fanden sich bereits im 14. Jahrhundert innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes und seiner Vorstadt zahlreiche Gärten im Besitz von Welser Bürgern, geistlichen Institutionen und der Stadt selbst. Macht man sich heutzutage auf die Suche nach solch alten Anlagen, bleibt man eher erfolglos, man findet sie nur mehr in Urkunden, Bildern und Plänen. Doch wo lagen nun diese wunderbaren Gärten?



Klostergarten der Minoriten

Eine große unbebaute Freifläche befand sich entlang der südlichen Stadtmauer zum Mühlbach hin. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts siedelte sich dort der Bettelorden der Minoriten an, der auch das heute noch bekannte Kloster errichten ließ. Quellen aus der Karolingerzeit, allen voran der St. Galler Klosterplan, stellen den idealen Klostergarten

als ein funktional gegliedertes Gebilde dar, welches einen Gemüse-, Kräuter-, Blumen-, Baum- sowie einen Kreuzgarten beheimatete. Ein Gemälde aus dem 17. Jahrhundert belegt sogar den Anbau von Wein entlang der Stadtmauer. Heute befindet sich südlich des Minoritenklosters der Zwinger, ehemals angelegt als Allee, welcher als beliebter Rückzugsort inmitten der Innenstadt gilt.

„DER GARTEN IST DER GRÖSSTE TROST FÜR DAS WESEN DES MENSCHEN, OHNE DEN PALÄSTE UND BAUWERKE NICHTS SIND DENN ROHE HANDARBEITEN.“

Francis Bacon, 1625



Burggarten

Auch den heute so beliebten Welser Burggarten, welcher im 13. Jahrhundert beim Erbau der Burg mitangelegt worden ist, darf man sich in seiner ersten Funktion als durch von Mauern abgegrenzten Funktionsgarten vorstellen. Die-

ser wandelte sich zuerst zum höfischen Lustgarten und ist heute ein beliebter Erholungs- aber auch Veranstaltungsort. Ebenfalls bekannt ist, dass Kaiser Maximilian (1459 – 1519) Wels des Öfteren einen Besuch abstattete und dabei in der Burg nächtigte, wo er 1519 auch verstarb.

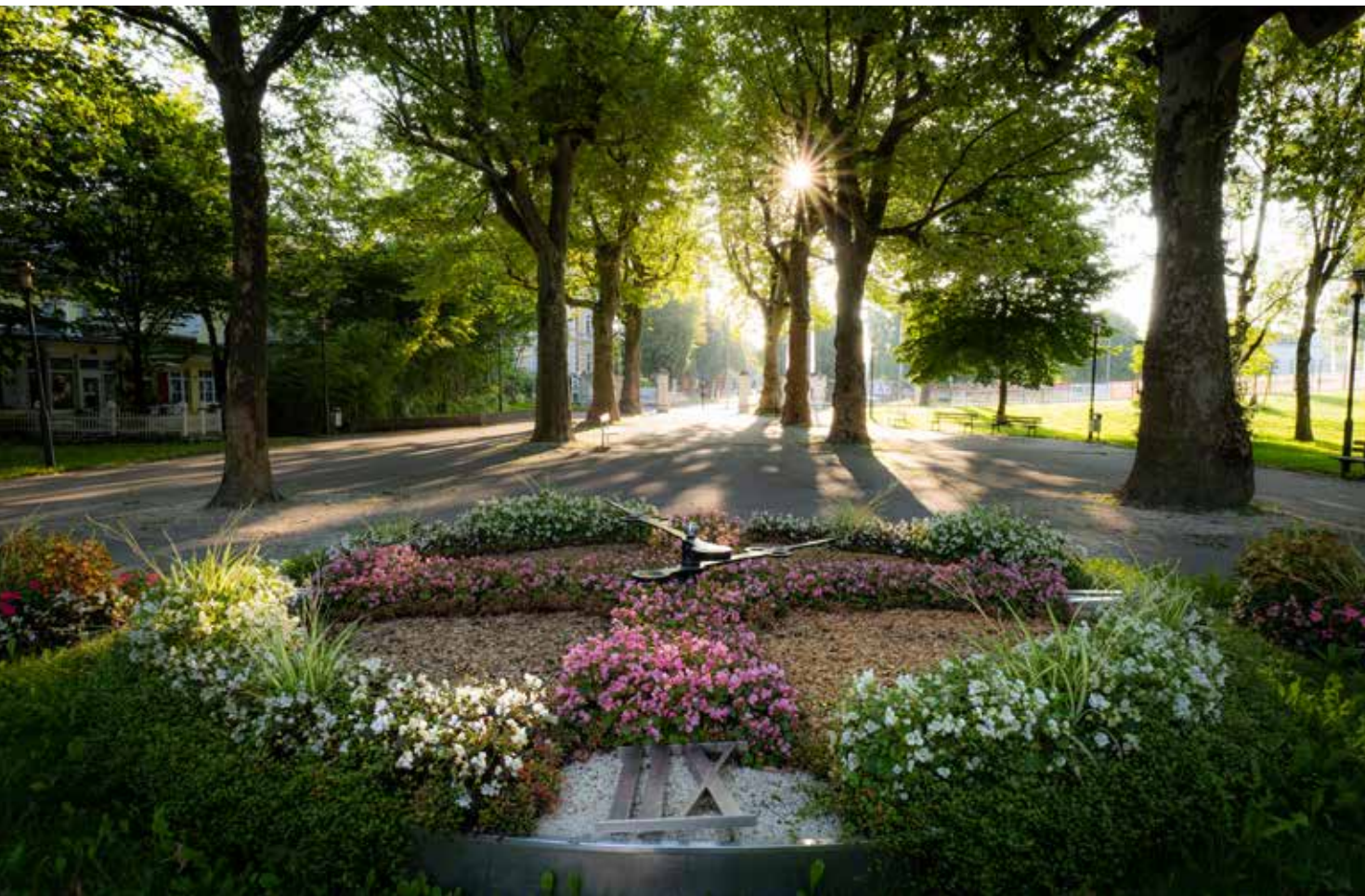
Schloss Eisenfeld (ehemals Linzer Straße 85)

1966 wurde das Schloss Eisenfeld abgerissen. Der barocke Skulpturenschmuck aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts befindet sich 1983 im Welser Burggarten.



Volksgarten

Eines der umfangreichsten Projekte, welches der Verschönerungsverein vollständig aus eigenen Mitteln finanziert hat, ist der Volksgarten. 1879 erhielt der Verein die Genehmigung zur Anlage auf dem Gelände vor der Stadthalle.



Schlosspark Lichtenegg

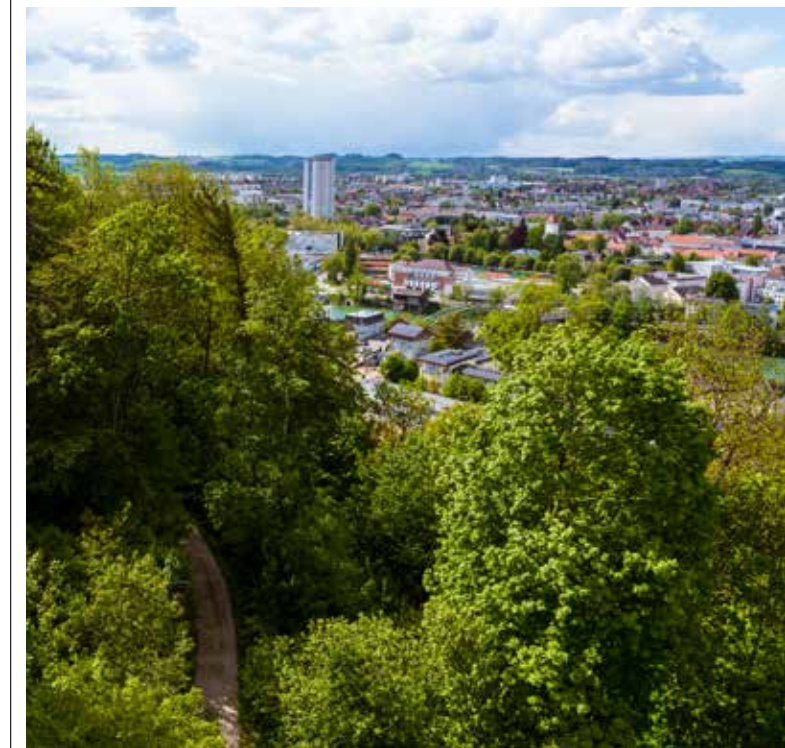
1683 wird das Schloss Lichtenegg von Eva Dorothea und Johann Sigmund Graf Kazianer von Haiding übernommen, durch diese hat der Schlossgarten seine erste barocke Umgestaltung erhalten. Die teilweise sehr gut erhaltenen Skulpturen dieser Zeit zieren heute noch den Zugang zum

Schloss, welches Verwendung als Wohnanlage gefunden hat. Ein Plan des Schlossparkes aus dem Jahre 1810 zeigt den Kreuzungspunkt zum Gießerbach samt Torbogen, der als Brücke ausgebildet ist. Im Jahr 2022 erfolgte die Restauration des Torbogens, um ihn wie den Sisi-Pavillion wieder erstrahlen zu lassen.



Jagdgarten Reinberg

Am Reinberg ließ Kaiser Maximilian einen Jagdpark errichten, der wohl auch als kaiserlicher Tiergarten zu verstehen war. Dieser war mit einem Steckenzaun eingefriedet und zog sich traunabwärts bis ins heutige Gemeindegebiet Aschet. Am Brunnen in diesem Park sollen 1513 dem Dichter Hans Sachs die neun Musen erschienen sein.



Marienwarte am Reinberg

Die Idee des Verschönerungsvereines war es, die Reinberganlage in ein Naherholungsgebiet sowie in einen Ausflugsort umzuwandeln. Dafür wurden Wege neu hergestellt und renoviert. 1881 erfolgte eine Aufforstung durch tausende von Waldpflanzen. Mit dem Erwerb des Hauses Aigen 27 und des dazugehörigen Grundkomplexes war der Grundstein für die heute bekannte und beliebte Marienwarte gelegt, welche im Juli 1892 feierlich eröffnet wurde.

GRÜNRÄUME HEUTE

Die Mittagspause im Pollheimerpark verbringen, ein Spaziergang am Zwinger mit Sonnenbad auf den Holzliegen oder gar die Füße im Mühlbach abkühlen, Sport entlang der Traun an einer der zahlreichen kostenlosen Outdoor-sportgeräte betreiben, der Burggarten mit seiner Blumenpracht als Hochzeitsfoto-Location. Das und noch mehr ermöglichen die Welser Parks.

Sie sind darauf ausgerichtet, die Seele baumeln zu lassen, Natur zu erleben, sich zu treffen, zu spielen, zu erholen oder Sport im Freien zu betreiben.

Die Welser Grünräume tragen damit wesentlich zur Lebensqualität der Bevölkerung und Gäste der Stadt bei.



„DIE PRACHT DER GÄRTEN HAT STETS DIE LIEBE ZUR NATUR ZUR VORAUSSETZUNG.“

*Anne Louise Germaine De Staël
Baronin von Staël-Holstein*





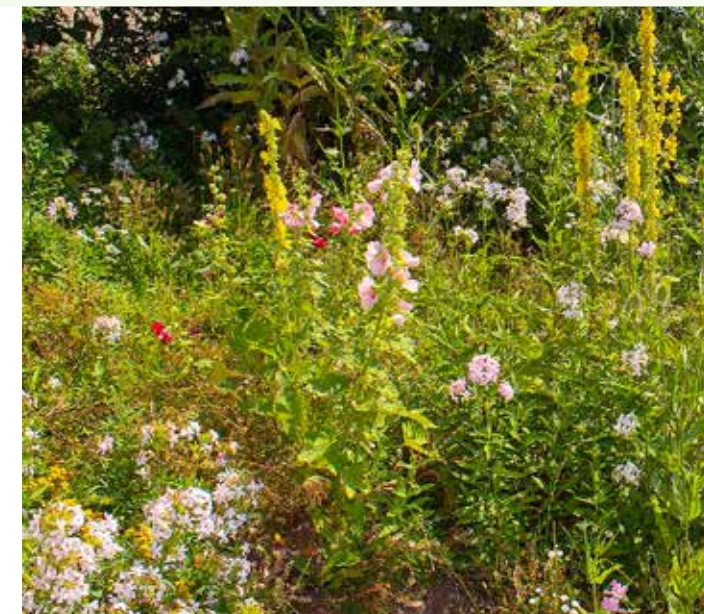
DIE ZUKUNFT: KLIMAFITTES UND NACHHALTIGES STADTGRÜN

Die Anforderungen an Stadtgärtnereien haben sich nicht nur durch den Geschmack der Zeit verändert, sondern erfordern gerade in der heutigen Zeit, bedingt durch den Klimawandel, ein Umdenken auf allen Ebenen.

Zur Zukunft des Stadtgrüns sind folgende Aspekte von Bedeutung:

- **Mehr Bürgerbeteiligung:** Das Stadtgrün der Zukunft entsteht durch mehr Bürgerbeteiligung in der Planung (z.B. durch Park-Werkstätten) und in der Pflege (z.B. Blühende Straßen, in denen Bürger selber garteln im öffentlichen Grün).
- **Mehr Dauerbepflanzungen:** Es wird die bewährten Formen des stadtgärtnerischen Repertoires weiterhin geben, der Trend geht hin zu weniger Wechselflor und im Gegenzug mehr Dauerbepflanzungen mit Stauden, Kräutern, Gräsern, Gehölzen etc.
- **Mehr extensive Bereiche:** Bei den flächigen Vegetationsausstattungen der Rasen geht die Entwicklung in Richtung einer größeren Diversifizierung der Bereiche in Rasen, Schotterrassen, Wiesen, Wildblumensäume, Gehölzgruppen. Dies fördert die Biodiversität, ohne dass die Gebrauchsfähigkeit der Grünräume beeinträchtigt wird.
- **Mehr und andere Stadtbäume:** für die Klimaanpassung der Stadt sind Bäume ein wichtiges Mittel. Aufgrund der geänderten Klimabedingungen werden seit einigen Jahren andere, klimaangepasste Baumarten gepflanzt.
- **Mehr Wildobst und Kräuter im Stadtgrün:** im Sinne eines „Essbaren Wels“ finden nutzbare Pflanzen Verwendung in den Parkanlagen.

DIE STADTGÄRTNEREI IST SEIT 2017 KLIMABÜNDNISBETRIEB



WILDBLUMENWIESEN

Wildblumen dienen der Erhöhung der Biodiversität in der Stadt. Sie sind damit ein Beitrag zur „bienenfreundlichen Stadt“. Sie kommen zumeist gut an bei den Bürgern und liegen auch gestalterisch im Trend. Sie bereichern das Stadtgrün und schaffen neue Eindrücke. Wichtig dabei ist die passende Situierung der Pflanzbereiche, eine gute Beteiligung aller Akteure sowie eine gute Kommunikation. Die Pflanzenbereiche brauchen etwas Zeit für ihre Entwicklung. Es geht nicht von heute auf morgen. Dies ist zu berücksichtigen.

ZUKUNFTSBÄUME

Aufgrund der Tatsache, dass viele früher heimische Strauch- und Baumarten sich nicht mehr an die neuen Klimaverhältnisse anpassen können, finden neue Arten für die Bepflanzung und Begrünung Verwendung.

„Klimafitte“ Baumarten sind unter anderem:

- Silber-Linde (*Tilia tomentosa*)
- Feldahorn (*Acer campestre*)
- Hopfenbuche (*Ostrya carpinifolia*)
- Zürgelbaum (*Celtis australis*)
- Zelkove (*Zelkova serrata*)



Hopfenbuche

Silber-Linde

Feldahorn



TIERGARTEN WELS

Der zentrumsnahe Stadtpark wurde im Jahr 1930 gegründet und ist der älteste Tiergarten Oberösterreichs. Begonnen hat es einst mit einem Hirschenpark im Zuge der Erweiterung des Volksgartens bzw. Volksfestgeländes. 1933 folgte die Errichtung eines Vogelhauses.

2011 wurde das Haus der Primaten fertiggestellt, seit 2012 wird der „Masterplan Tiergarten“ sukzessive umgesetzt.

Heute beherbergt der Welser Tiergarten auf einer Fläche von etwa 2,7 Hektar die Tierwelt verschiedenster Regionen der Erde. Zirka 600 Tiere die rund 90 Tierarten zugeordnet werden und von fast allen Kontinenten der Erde stammen kann man das ganze Jahr über bei freiem Eintritt besuchen.

Nähere Infos zum Tiergarten finden Sie auf wels.at/tiergarten.

TIERHEIM ARCHE WELS



Das Tierheim „Arche Wels“ ist ein modernes Tierheim, das von der Stadt Wels betrieben wird. Die Stadt leistet auf diesem Wege einen aktiven Beitrag zum Tierschutz und zeigt, dass ihr dieser am Herzen liegt.

Im Jahr werden rund 600 Tiere aufgenommen, die ihr Zuhause verloren haben, behördlich abgenommen oder gefunden wurden. Die Betreuung der Schützlinge erfolgt durch ein einfühlsames Team.

Das Ziel der Arche Wels ist es, allen Bewohnern ein artgerechtes und vor allem liebevolles Zuhause auf Zeit zu bieten. Hierbei stehen Stressreduktion und positive Sozialkontakte im Vordergrund.

Es wird großer Wert auf die passende Vermittlung der Schützlinge gelegt.

Nähere Infos zum Tierheim finden Sie auf wels.at/tierheim.



FRIEDHOF WELS

Der Welser Friedhof ist nicht nur ein Ort der Trauer, der Andacht und des Gedenkens, er stellt viel mehr einen Rückzugsort für die Bevölkerung dar. Er gleicht einem großen grünen Garten, der ausgedehnte Spaziergänge ermöglicht und Plätze und Bänke zum Verweilen bietet.

Seit 13. Juli 1886 befindet sich der Friedhof an der Ostgrenze von Wels, symbolisch festgehalten ist dies auch auf der Portalinschrift MDCCCLXXXVI (1886). Vor 1886 gab es unterschiedliche Friedhofs-Standorte in der Geschichte der Stadt Wels. So befand sich von 1560 bis 1886 am jetzigen Marktgelände ein katholischer Friedhof, aber auch die Stadtpfarre umgab seit dem Mittelalter ein Pfarrfriedhof.

Die Grabstellenstatistik weist aktuell eine Belegung von rund 10.762 Grabstellen auf. Der Trend der Bestattungskultur entwickelt sich in Richtung Urnenbeisetzung, weshalb regelmäßig neue Möglichkeiten zur Bestattung geschaffen und vorhandene modernisiert werden.

Der heutige Friedhof umfasst nicht nur unterschiedliche Grabstätten und Gärten, er beherbergt auch alle Konfessionen.

Gliederung des Friedhofes:

- Gräfte
- Urnengrabstätten
- Wiesengrabstätten
- Jüdischer Bereich mit Mahnmal
- Evangelischer Bereich
- Trauerstätte für Sternenkinder
- Grabstätte des Ordens der Franziskanerinnen
- Welser Pfarrer
- Soldatenfriedhof
- Kriegerdenkmal
- Familiengrabstätten
- Kindergrabstätten
- Sozialhilfegräber
- Wandgräber



STADT WELS

Stadtplatz 1, 4600 Wels

Tel. +43-7242-235-0

E-Mail: post.magistrat@wels.gv.at, wels.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wels |
Verlags- und Herstellungsort: Wels | Layout: Stabstelle
Öffentlichkeitsarbeit Stadt Wels | Druck: Brillinger Druck GmbH |
Irrtum, Druckfehler und Änderungen vorbehalten |
Datum der Drucklegung: August 2023